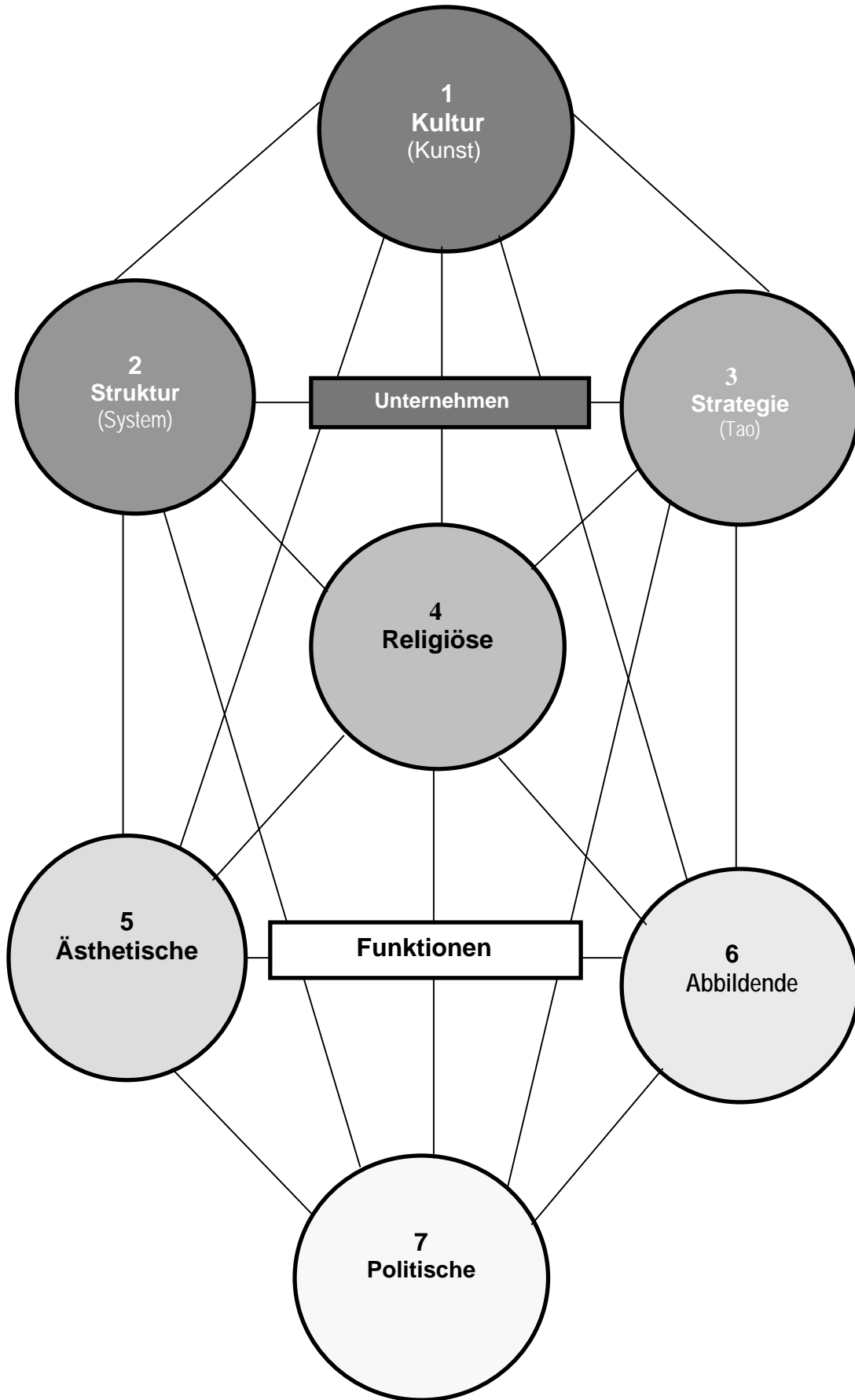


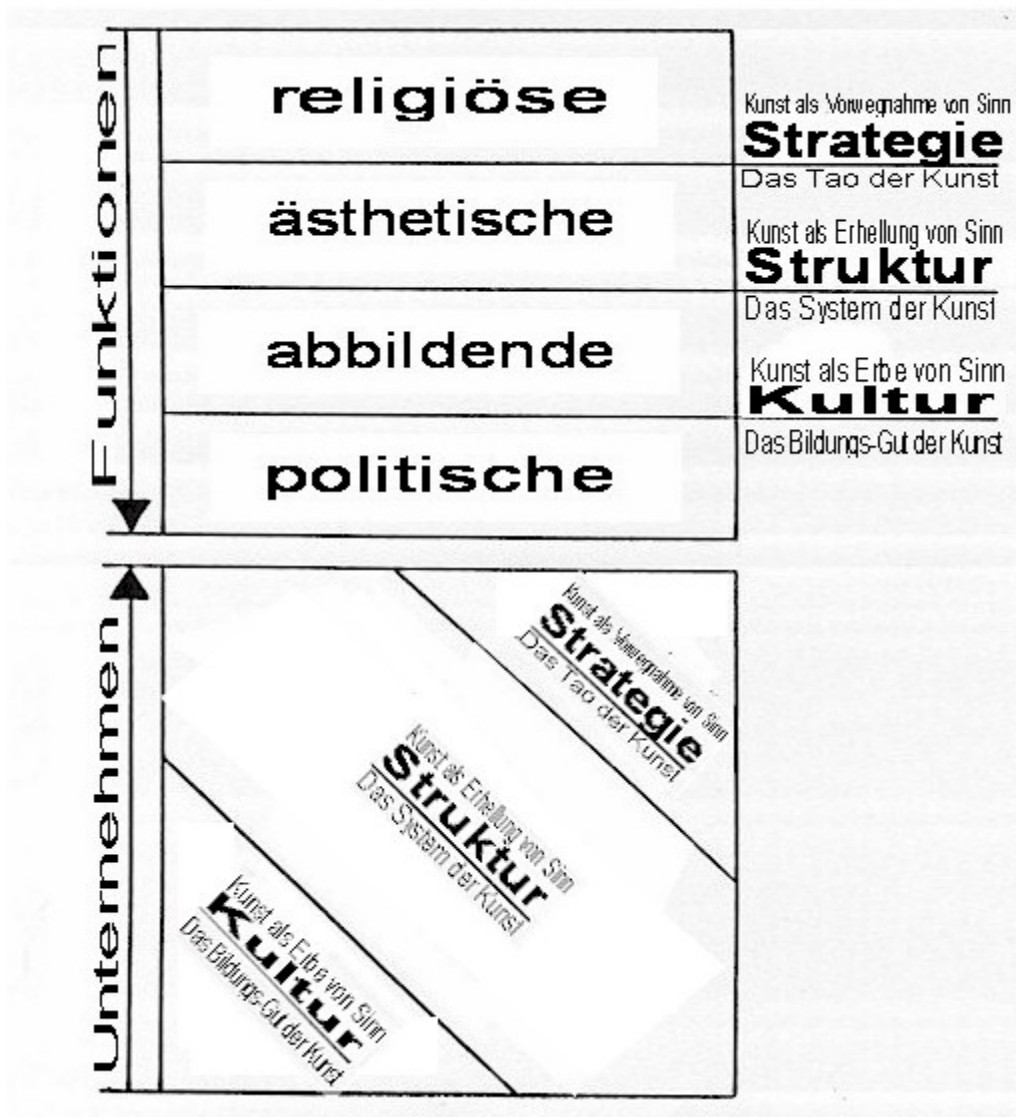
Unternehmen Kunst
- Strategie
- Struktur
- Kultur
Funktionen
- Religiöse
- Ästhetische
- Abbildende
- Politische

Nachfolgend modelliert als 7-Punkte-Frame-Work

Das Unternehmen Kunst und seine Funktionen



Das Unternehmen Kunst und seine Funktionen modelliert



Unternehmen Kunst

Das Unternehmen Kunst und dessen Führung kennt nach der auf der kca-website publizierten UnternehmensPhilosophie des Kunsthauses Culture Art (www.kca.ch) drei vorrangige Perspektiven zur Beantwortung der Sinnfrage: 1. Strategie (Das Tao der Kunst = Kunst als Vorwegnahme von Sinn), 2. Struktur (Das System der Kunst = Kunst als Erhellung von Sinn), 3. Kultur (Das Bildungs-Gut der Kunst = Kunst als Erbe von Sinn). Dazu erschien im Rotten-Verlag (1996) der Doppelband „Culture Art – Die Kultur der Kunst“, Band 1: Kunst kultivieren aus westlicher und systemorientierter Sicht (System Art), Band 2: Kunst kultivieren aus östlicher und tao-orientierter Sicht (Tao Art). Zur „Kunst und Sinnfrage“ siehe Hans Küng, Denkwege. Ein Lesebuch, Herausgegeben von Karl-Josef Kuschel, München 1992, Piper, S.253-260 ...

Funktionen

Die primären Funktionen der Kunst, in welchen sie in ihrer Geschichte zur Wirkung kam und ihr Aussehen prägte sind nach dem Buch Funkkolleg Kunst – Eine Geschichte der Kunst im Wandel ihrer Funktionen (München 1997, Piper): die religiöse, ästhetische, abbildende und politische Funktion. Die religiöse Funktion war ihr nicht etwa von aussen zugewiesen, sondern die Kunst existierte nur aus dieser Zweckbestimmung heraus. Nach den ersten 1000 Jahren ihrer Geschichte entwickelte Kunst, wo sie nichts anderes war als religiöse Kunst, ein stärkeres Bewusstsein ihrer Möglichkeiten heraus und vom 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart mithin die ästhetische Funktion. Mit der Trennung von Staat und Kirche, eröffnete sich der ihrer Wirkmächtigkeit bewussten Kunst der riesige Bereich des Profanen und ihre politisch-abbildende Funktion. Kunst ist ganz praktisch Weltsicht, und die Art dieser Sicht gibt Auskunft über Natur-, Geschichts- und Gesellschaftsverständnis (vgl.S.4ff.). Änderte sich der Zusammenhang, die Funktionsbindung, so hatte die Kunst darauf zu reagieren. Womit wir uns die Entwicklung der Kunst als einen wechselseitigen dynamischen Einfluss von Kunst und Funktion vorstellen müssen, mit (nicht nur) permanentem Funktionszugewinn, sondern auch mit Funktionsverlust, wo wir aus der Gegenwart wissen, dass andere Bildmedien traditionelle Funktionen der bildenden Kunst übernommen haben: die Fotografie etwa hat weitgehend die Gattung Porträt für sich beansprucht, Film und Fernsehen das Geschichtenerzählen übernommen.